



Im Film «Wolkenbruch» verliebt sich der junge Jude Motti (Joel Basman) in die Nichtjüdin Laura (Noémie Schmidt).

DCM FILM

«Wolkenbruch» war Überflieger

Brugg Cinema Odeon vermeldet Zuschauerrekord und startet zuversichtlich ins 2019

VON MICHAEL HUNZIKER

Das Kinojahr 2018 sei katastrophal gewesen, heisst es landauf und landab, die Besucherzahlen seien dramatisch zurückgegangen. Als Gründe aufgeführt werden das zu schöne Wetter mit dem langen, heissen Sommer samt Fussball-Weltmeisterschaft genauso wie die Konkurrenz durch die weiteren Freizeitangebote oder die Streamingdienste. Gefehlt habe ausserdem der Mut der Filmemacher - die frischen, frechen Ideen und originellen Stoffe.

Im Cinema Odeon beim Bahnhof in Brugg aber kann keine Rede sein von Krise. Im Gegenteil. Betriebsleiter Stephan Filati äussert sich sehr erfreut über das Kinojahr 2018. Es habe sogar, auch dank dem ersten Open-Air-Kino «Odeonair», ein Zuschauerrekord erreicht werden können.

Die Oscar-Kandidaten kommen

Die verschiedenen Programmgefässe - wie die Filmreihen zu aktuellen Themen oder die Spezialvorstellungen mit Film-

gesprächen - seien bestens angekommen. Ein Überflieger neben den konstant guten Zahlen sei «Wolkenbruch» gewesen im Herbst, die Schweizer Filmkomödie von Regisseur Michael Steiner mit Joel Basman und Noémie Schmidt in den Hauptrollen. Als weitere, auch persönliche Höhepunkte erwähnt der Betriebsleiter die Premierenvorstellungen mit Gästen, die am Film mitgewirkt haben. Selbstverständlich, räumt Filati ein, «gab es schon einige Filme, die allgemein unter den Erwartungen liefen». Der Rekordsommer habe auch dem «Odeon», das über 185 Plätze verfügt, etwas zu schaffen gemacht.

Zuversichtlich ist Filati für das angebrochene Kinojahr 2019. Dieses habe sehr gut begonnen mit «Zwingli», dem Schweizer Film über den Zürcher Reformator. Es folgen weitere Höhepunkte, sagt der Betriebsleiter, und nennt insbesondere die Oscar-Kandidaten «Green Book» und «The Wife». Bei ihm selber sei die Vorfreude gross auf das nächste Open-Air-Kino «Odeonair» im lauschigen Hinterhof sowie - «natürlich» -



«Der Rekordsommer machte auch uns etwas zu schaffen.»

Stephan Filati Cinema Odeon

die neue Herausforderung mit dem Kino «Excelsior» an der Badenerstrasse.

«Excelsior»-Start ist geglückt

Diesen zweiten, nur wenige hundert Meter entfernten Standort hat Filati zusammen mit seiner Frau Jasmina auf Anfang dieses Jahres übernommen. Zuvor war der Saal mit den 174 Plätzen als «Youcinema» geführt worden. Filatis haben dem Kino wieder den von früher bekannten Namen «Excelsior» verliehen. Es handle sich um eine Ergänzung, eine Bereicherung, sagten sie schon Ende 2018 gegenüber der AZ. Ziel sei es, ein vielseitiges, komplettes Programm auf die Beine zu stellen für Brugg.

«Wir sind sehr zufrieden mit dem Start», sagt Filati nach den ersten, erfolgreichen Wochen. «Es gab viele schöne Reaktionen und auch die Besucherzahlen sind auf einem guten Niveau.» Für 2019, fügt er an, stehen einige vielversprechende Blockbuster auf dem Programm. Auf den Herbst verspricht er zudem einige spannende neue Filmreihen und Programmgefässe.

❖ Süssbachfisch Von Babys bis zu Bsetzsteinen

❖ (Klapper-)Storchenturm

Die Telefonkabine an der Museumstrasse in Brugg soll durch einen Verpflegungsautomaten ersetzt werden. Derzeit liegt das Baugesuch auf. Platzieren will die zuständige Firma **Selecta AG** den Klassiker, also den bekannten roten Automaten mit Snacks, Kaltgetränken sowie einigen Non-Food-Artikeln - wie etwa Schwangerschaftstests. Wenn man bedenkt, wer die Babys bringt, dann macht dieses Angebot vielleicht tatsächlich Sinn an diesem Standort just beim Storchenturm ...

❖ Neo-Pensionär

Die meisten Pensionierten können ihren Ruhestand geniessen. So **Jürg Schönenberger**, ehemaliger Chef des Brugger Sozialdiensts, der sich an der Verabschiedung von Repol-Chef **Heiner Hossli** tiefenentspannt zeigte. Ein weiterer Pensionär, alt Stadttammann **Daniel Moser**, gönnt sich Zeit für sich und seine Interessen, wie er am selben Abend verriet. Wie schnell man sich an den neuen Lebensabschnitt gewöhnt, bewies **Heiner Hossli** an seinem ersten Tag der Pension gleich selber: Er vergass prompt einen Termin.

❖ Touristen-Bähnli

Alles andere als tiefenentspannt sind die **Einwohnerinnen und Einwohnerräte** in Brugg, wenn es um das Kopfsteinpflaster in der Altstadt geht. So wird gefordert, dass es überall Abschnitte geben soll, die nicht mit Bsetzsteinen versehen sind. An der ersten Sitzung warf FDP-Einwohner **Willi Wengi** ein, dass es schwierig sein dürfte, sämtliche öffentlichen Plätze so zugänglich zu machen und wies auf den Hexenplatz hin, der via Hansfluhsteig (da gibts ganz besonders grosse Steine im Boden) zu erreichen ist. Eine andere Idee, die zurzeit herumgeistert, ist ein Touristen-Bähnli, das beim Effingerhof halten soll. Warum nicht die beiden Ideen verbinden? Ein Bähnli hoch zum Hexenplatz würde einerseits **Touristen** erfreuen und andererseits Highheels und damit Frauenknöchel schonen. Und mit so einem Bähnli hätte Brugg sogar Baden etwas voraus. (MHU/JAM)